

<b>Zeitschrift:</b>	Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica
<b>Herausgeber:</b>	Keramik-Freunde der Schweiz
<b>Band:</b>	- (2008)
<b>Heft:</b>	121
<b>Artikel:</b>	Die Ausstellung "200 Jahre Matzendorfer Keramik" von 1997 im Historischen Museum Olten
<b>Autor:</b>	Schnyder, Rudolf
<b>Kapitel:</b>	Die Gründung der Fayencefabrik Matzendorf
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-395203">https://doi.org/10.5169/seals-395203</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die Gründung der Fayencefabrik Matzendorf

Gegen Ende des 18. Jahrhunderts wurde aus England eingeführtes, preisgünstiges Steingutgeschirr (Wedgwood) auf dem Kontinent zum grossen Markterfolg. Geschirr von solcher Qualität zu produzieren war die Idee des Solothurner Patriziers Ludwig von Roll, als er und Chorherr Viktor Schwaller 1796 bei einem Ritt durchs Thal auf die Huppernerdengrube (Huppernerde = Bolus) bei Matzendorf stiessen. 1797 kauften sie das Gelände zum Bau einer Tonwarenfabrik. Teilhaber und administrativer Leiter des Unternehmens wurde Josef Eggenschwiler, der bisherige Pächter der Grube.

## Die Fabrik unter Ludwig von Roll (1798-1812)

### Johann Jakob Frei (1798-1800)

Im Juli 1798 verpflichtete Ludwig von Roll den bekannten Fayencier Johann Jakob Frei von Lenzburg, die neuerrichtete Fabrik mit dem technischen Wissen für die Herstellung von Fayencen, von englischem Steingut sowie von weissem und braunem Kochgeschirr zu versehen. Im September 1799 war es so weit, dass Frei Musterbrände für Fayence und Kochgeschirr, nicht aber für Steingut vorweisen konnte.

Doch will es scheinen, dass die von Frei produzierten Muster nicht den Vorstellungen von Rolls entsprachen, so dass dieser Frei wieder los werden wollte. Am 25. November 1799 kam es zu einem Vergleich, in dem Frei sich verpflichten musste, Josef Eggenschwiler innerst fünf Wochen die Herstellung von Geschirr aus Steingut beizubringen, was verständlicherweise auch nicht zum gewünschten Erfolg führte. Als Frei kurz vor oder nach 1800 die Fabrik wieder verliess, sah sich Eggenschwiler nicht in der Lage, anders als nur "probierweiss" zu arbeiten und sich im übrigen nach Fachleuten umzusehen, wobei er Mühe hatte, solche zu finden (Vogt 2000, S. 25).

Immerhin muss es ihm aber möglich gewesen sein, auf Grund der Anweisungen Freis zwar nicht Geschirr aus Steingut, wohl aber aus Fayence zu produzieren. Davon dürften die Stücke 1 und 2 eine Vorstellung geben. Die ovale Deckelschüssel mit dem sowohl in Matzendorf als auch in Aedermannsdorf bekannten Namen "Barbara Eggenschwiler" kann durchaus auf eine Form von Frei zurückgehen. Eine vergleichbare Schüssel mit Datum 1803 lässt sich laut chemischer Analyse der Matzendorfer Produktion zuweisen (Maggetti Mz 51).